

-Plus Ein besonderes Heim für Tiere

Drei Menschen und 100 Tiere – der Arche-Hof in Borsfleth

Von Merle Zils | 24.12.2023, 05:30 Uhr



Simona Gleich (l.) und ihr Sohn Maurice teilen die Leidenschaft für Landwirtschaft. FOTO: MERLE ZILS

Auf dem Arche-Hof in Borsfleth werden alte Rassen gezüchtet und bewahrt. Der Familienbetrieb zeichnet sich vor allem durch eines aus: Begeisterung.

„Eine kleine Mischung aus Bullerbü und Immenhof“, so heißt es in der Beschreibung auf der Website des Lütt'n Elvhoff in

Borsfleth. Auch an einem typisch norddeutschen grauen Wintertag, an dem shz.de mit Simona Gleich und ihrem Sohn Maurice spricht, lässt sich das erkennen.



Schwein Oxy und Schaf Lissy gehören zu bedrohten Arten. FOTO: SIMONA GLEICH

Der Lütt'n Elvhoff ist ein sogenannter Arche-Hof. Das bedeutet, dass hier vor allem Tiere leben, die auf der roten Liste stehen. So sollen regionale bedrohte Haustierrassen

geschützt und erhalten werden. In Borsfleth leben auf dem Hof neben drei Menschen ungefähr 100 Tiere – darunter Hunde, Katzen, Gänse, Enten, Kaninchen, Pferde und ein paar Eulen auf dem Dachboden. Gezüchtet werden dazu Angler Sattelschweine und Ostfriesische Milchschafe.

MEHR INFORMATIONEN:

Was ist das Arche-Projekt?



Das Arche-Projekt wurde von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) 1995 ins Leben gerufen. In Deutschland stehen über 100 Rassen auf der sogenannten „roten Liste“, sind also vom Aussterben bedroht. Es wird unterschieden zwischen Arche-Höfen, -Parks, -Dörfern und -Regionen. Bei Arche-Höfen wie dem Lütt'n Elvhoff liegt der Fokus vor allem auf der landwirtschaftlichen Nutzung der Tiere, sowie der Zucht. Die GEH prüft in regelmäßigen Abständen, dass die Kriterien eingehalten werden.

Familie Gleich – Mutter Simona, Sohn Maurice und Tochter Jolie – gehört der insgesamt elf Hektar große Hof, mit all seinen Tieren. „Alles, was größer als ein Huhn ist, hat einen Namen“, erzählt der 22-jährige Maurice und Familie Gleich kann sie alle auswendig. Ihr Hof ist der erste Arche-Hof im Kreis Steinburg, insgesamt gibt es acht Höfe und einen Park in ganz Schleswig-Holstein. Den Arche-Hof von Familie Gleich kann jeder besichtigen. Mit Voranmeldung. Auch Kita-Gruppen waren schon zu Besuch.



Auch Hühner leben auf dem Arche-Hof in Borsfleth. FOTO: MERLE ZILS

Ein Kindheitstraum geht in Erfüllung

Seit 2020 leben und arbeiten sie auf dem Hof in Borsfleth. Aber die Leidenschaft für Tiere begleitet Simona Gleich schon ihr ganzes Leben. Zuerst, als sie als Kind auf dem Hof von Verwandten die Ferien verbrachte, dann mit eigenen Haustieren, dem Trainieren von Pferden und Hunden bis zur Erfüllung ihres Kindheitstraums – der eigene Hof. Und der wächst. Im vergangenen Jahr gab es erneut Nachwuchs. Darunter 22 Ferkel von zwei Säuen. Die Angler Sattelschweine liegen Simona Gleich besonders am Herzen. Auch auf dem Hof ihrer Verwandten, auf dem sie viel Zeit verbrachte, gab es diese Tiere. Von Besamung bis zur Geburt sei sie dabei gewesen, rettet auch ein Ferkel, wenn es sein muss: „Eines hatte Atemprobleme, da hab ich mit Beatmung nachgeholfen“ – quasi Mund-zu-Schnauze. „Hast du das Schwein geküsst?“, hätten ihre Kinder danach gefragt.



Fütterungszeit bei den Angler Sattelschwein Ferkeln. Simona Gleich ist wichtig, dass die Nachzucht viel Zeit mit den Muttertieren verbringen kann. FOTO: SIMONA GLEICH

Die meisten Ferkel werden an andere Züchter verkauft, um die Art zu erhalten. „Aber nicht um jeden Preis“, erzählt die 56-Jährige. Sie lasse sich vorher Bilder von den Ställen schicken, damit sie sichergehen kann, dass es die Tiere gut haben. „Wir züchten hier nicht für den Teller, sondern um die Art zu erhalten.“ Jedes Tier kann sich auf dem Arche-Hof frei bewegen, sich selber entscheiden, ob im Stall oder draußen, alle teilen sich einen Stall, bis auf die Schweine, die wegen der Schweinepest getrennt stehen müssen. „Die Tiere können eigentlich machen, was sie wollen“, schlussfolgert Maurice Gleich.

Unkonventionelle Landwirtschaft

Diese Art der Haltung ist nur möglich, weil der wirtschaftliche Nutzen nicht im Vordergrund stehe. „Landwirtschaft lohnt sich doch heute fast nicht mehr“, erzählt Simona Gleich. Auch wenn sie Verständnis habe dafür, dass konventionelle Betriebe immer größer werden

müssen, um mithalten zu können, findet sie es schade, dass immer mehr kleine Betriebe verloren gehen. Massentierhaltung kommt für sie nicht in Frage.



Im Sommer freuen sich die Schweine auch über ein erfrischendes Bad. FOTO: SIMONA GLEICH

Zum Kostenaufwand kommt noch jede Menge Bürokratie. „Wir versuchen mit dem Wandel zu gehen, deswegen stellen wir gerade auf Bio um.“ Das bedeutet zum Beispiel eine Umstellung bei Futter und Düngemittel und ist neben einem höheren Kostenaufwand auch mit sehr viel Papierkram verbunden. Gut, dass Simona Gleich eigentlich Steuerberaterin ist und der Hof eher ihr Hobby. Ihr Wissen hat sie sich größtenteils selber angeeignet. Alleine würde es aber nicht gehen. Der Hof ist ein Familienbetrieb, jeder packt mit an. Sie teilen eine gemeinsame Leidenschaft und ihre

Begeisterung und Zuneigung für die Tiere ist spürbar, wenn man mit ihnen über den Hof läuft.

Schweine oder Pferde?

Und auch die Tiere wirken fast wie Familienmitglieder. Die Schweine lassen sich kraulen wie Hunde. Die Schafe hören, wenn man sie ruft. So gut wie jedes Tier lässt sich streicheln – bis auf einen Hahn, wenn man Maurice Gleich fragt. Für ihn sind definitiv die Schweine die besten Tiere, für Tochter Jolie sind es wahrscheinlich die Pferde und für Simona Gleich? Schwierig, ihr langjähriges Pferd musste sie vor kurzem einschläfern, nun kann sie sich nicht wirklich entscheiden.



Auf dem Lütt'n Elvhoff wohnt Familie Gleich mit ihren Tieren seit 2020. FOTO: SIMONA GLEICH